

Inhalt

AUFSICHTSRAT	03
VORSTAND	03
LAGEBERICHT	04
Wirtschaftliche Entwicklungen	04
Entwicklung Basler Sachversicherungs-AG	05
Prognosebericht	18
Versicherungszweige und -arten	21
JAHRESABSCHLUSS	23
Bilanz zum 31. Dezember 2019	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	31
Anhang	36
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	57
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	64

AUFSICHTSRAT

Dr. Thomas Sieber

Vorsitzender

Leiter des Konzernbereichs Corporate Center, Baloise Group

Thomas Frese (ab 17.04.2019)*

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Alfons Kröner (bis 16.04.2019)*

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Jan De Meulder

Senior Executive im Versicherungsbereich, Schweiz

Ivan Novak*

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Stephan Ragg

Stv. Vorsitzender

Leiter Human Resources Konzern

Gert De Winter

Vorsitzender der Konzernleitung, Baloise Group

* von den Arbeitnehmern gewählt

VORSTAND

Dr. Jürg Schiltknecht

Seit dem 01.01.2013 Mitglied des Vorstands, seit dem 01.05.2015 Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Interne Revision, Unternehmenskommunikation & Zentrales Marketing, Recht/Compliance, Risikosteuerung, Personal und Innovation

Maximilian Beck

Seit dem 01.09.2017 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kundenmanagement Leben, Fachmanagement Leben, Vertriebsförderung Leben und Exklusivvertrieb

Ralf Stankat

Seit dem 01.04.2015 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Application Development Maintenance Vertrieb & Querschnitt, Application Development Maintenance Bestand & In-/Output, IT Betrieb & IT Governance, Interne Dienste & Zentraler Einkauf

Julia Wiens

Seit dem 01.02.2017 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kapitalanlagen, Finanzielle Steuerung, Buchhaltung, Aktuarate, Projekte und Transformation

Christoph Willi

Seit dem 01.01.2018 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Vertrieb NL, Firmenkundengeschäft NL, Kundenmanagement Sach, Vertriebe Ausland NL, Vertriebsförderung NL, Privatkundengeschäft NL, Schaden, IT-Koordination NL / Projekte NL

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 war in einer Vielzahl von globalen Volkswirtschaften eine Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung zu beobachten. Insgesamt stagnierte der Welthandel, und die konjunkturelle Dynamik ließ nach. Als Gründe werden handelspolitische Spannungen, geopolitische Risiken und der anhaltende Brexit-Prozess genannt. Unmittelbar damit sind Unsicherheiten bezüglich Investitionen verbunden. Dieses belastete auch die Risikoeinschätzung an den Finanzmärkten. Insbesondere wurde davon die Industrieproduktion belastet, was auf zwei Faktoren zurückzuführen sein dürfte: zum einen die eingebrochene Nachfrage nach der handelsintensiven Warengruppe Kraftfahrzeuge, zum anderen der handelspolitische Konflikt zwischen China und den USA. Eine konjunkturelle Trendwende ist aktuell nicht in Sicht. In der Folge haben viele Zentralbanken veranlasst, ihren geldpolitischen Expansionskurs auszuweiten, um die konjunkturelle Entwicklung zu stützen.

Das Bruttoinlandsprodukt der USA entwickelte sich in 2019 mit +2,3 Prozent schwächer als im Vorjahr (+2,9 Prozent). Auch der Euroraum weist mit +1,2 Prozent ein geringeres Wachstum auf als im Vorjahr (+1,9 Prozent). Die führenden Wirtschaftsinstitute gehen für das Jahr 2019 bezüglich der deutschen Wirtschaft von einer niedrigeren BIP-Wachstumsrate als in 2018 (+1,5 Prozent) aus, welche auf +0,5 Prozent beziffert wird. Für 2020 prognostizieren die Wirtschaftsinstitute für Deutschland eine BIP-Wachstumsrate von ca. +1,1 Prozent.

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte in Deutschland ist ungeachtet der anhaltenden konjunkturellen Abkühlung weiterhin günstig, und dementsprechend stiegen deren Konsumausgaben auf +1,5 Prozent (Vorjahr: +1,4 Prozent). Die günstige Entwicklung zeigt sich auch in einer gestiegenen Sparquote für das Jahr 2019 auf voraussichtlich 11,1 Prozent, im Vorjahr lag diese noch bei 10,9 Prozent.

Bei der Inflationsrate rechnen die Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2019 mit +1,4 Prozent. Für 2020 soll die Inflationsrate ca. +1,5 Prozent betragen. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zum Vorjahr (5,2 Prozent) weiter zurück und sank 2019 auf 5,0 Prozent. Im Prognosezeitraum 2020 wird ein weiterer Rückgang auf voraussichtlich 4,9 Prozent erwartet.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Der europäische Rentenmarkt hat sich in 2019 ähnlich entwickelt wie in den Jahren zuvor: Tendenziell gingen die Renditen weiter nach unten. Die Creditspreads sind im Verlauf von 2019 ebenfalls weiter gesunken, nachdem sie im Vorjahr angestiegen waren. Anhaltende politische Unsicherheitsfaktoren, die sich zeitweilig wieder entspannten, führten Investoren in sichere Häfen und trieben so die Renditen und Spreads nach unten. Der Swapsatz für die 10-jährige Laufzeit sank um rund 60 Basispunkte auf rund 0,2 Prozent. Dazu hat auch die Europäische Zentralbank (EZB) beigetragen, die ab November wieder mit Nettoneukäufen von Anleihen aktiv wurde.

Entwicklung am Aktienmarkt

Die europäischen Aktienmärkte blicken auf ein Jahr mit zweistelligen Wachstumsraten zurück. Der Euro Stoxx 50 stieg im Jahresverlauf um über 25 Prozentpunkte und schloss auf einem Stand von knapp unter 3.750 Punkten. Als Hauptgründe der positiven Entwicklung sehen wir insbesondere zwei Faktoren. Zum einen haben sich politische Unsicherheiten, die den Aktienmärkten im Vorjahr zusetzten, zusehends entschärft. Zum anderen hat die geldpolitische Kehrtwende der US-Notenbank mit dem Einläuten eines weiteren Zinssenkungszyklus die ursprünglichen Rezessionsbefürchtungen abgeschwächt.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) bemisst den Geschäftsklimaindex bzw. Klimawert der Versicherungswirtschaft weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau und damit konträr zu dem Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft. Laut Annahmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) werden die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 insgesamt um +5,4 Prozent steigen. Im Vorjahr stiegen die Beitragseinnahmen um +2,2 Prozent. In diesem herausfordernden Umfeld, besonders durch eine schwächelnde konjunkturelle Entwicklung und Niedrigzinsen geprägt, fällt die Erwartungshaltung der Versicherer für 2020 verhaltener aus als für das aktuelle Geschäftsjahr. Es wird mit einem Beitragswachstum von 1,5 Prozent gerechnet.

Das Ifo-Geschäftsklima in der Schaden- und Unfallversicherung liegt für 2019 unverändert über dem langjährigen Durchschnitt und spiegelt sich in den Prognosen wider.

Innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung wird im Geschäftsjahr 2019, laut den Erwartungen des GDV, ein ähnliches Wachstum von 3,2 Prozent wie im Vorjahr (3,4 Prozent) erreicht. Für das Folgejahr 2020 erwartet der GDV, dass das Wachstum sich weiter auf 2,5 Prozent verlangsamt.

Entwicklung Basler Sachversicherungs-AG

Die Basler Sachversicherungs-AG bietet Privatkunden in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherung sowie mittelständischen und industriellen Firmenkunden in den Sparten Sach und Haftpflicht Versicherungsschutz. Die Bestandsverwaltung wird am Hauptsitz in Bad Homburg sowie an den Standorten Bremen, Hamburg und Nürnberg durchgeführt. Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt hauptsächlich über Makler, Exklusivvertrieb, Assekuradeure, OVB und ZEUS.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2019 bei den Basler Versicherungen in Deutschland wurde wie in den Vorjahren durch das Basler Zukunftsbild „Wir werden erste Wahl für unsere Vertriebspartner“ bestimmt. Im Umgang mit unseren Vertriebspartnern setzen wir auf passgenaue Lösungen mit Kombinationen aus konkurrenzfähigen Produkten, innovativen Verkaufsansätzen und effizienten Prozessen. Damit wir solche Lösungen erfolgreich entwickeln können, binden wir unsere Vertriebspartner systematisch ein.

Im Rahmen der Fokussierung auf Produktsegmente entwickeln wir passgenaue Lösungen für den Vertrieb. Das sind Kombinationen aus marktfähigen Produkten, innovativen Verkaufsansätzen und effizienten Prozessen. Damit streben wir den Ausbau unseres Bestands im tariflichen Mittelstands- und Privatgeschäft an. Produktentwicklungen, wie die Bestands- und Innovationsgarantie für verschiedene Privatmarktprodukte, der neue Hausrattarif sowie der neue Sach-Gewerbe-Tarif, sind ein Teil dieser Strategie. Im Jahr 2019 wurde im Bereich Privatkundengeschäft ein Relaunch der Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung vorgenommen sowie im Firmenkundengeschäft ein neuer Betriebshaftpflichttarif sowie der Basler-Cyber-Schutzbrief auf den Markt gebracht.

Des Weiteren wird im Rahmen des Zukunftsbildes die Optimierung der Kernsysteme und Prozesse vorangetrieben. Projekte führen zu durchgängig digitalen Arbeitsabläufen, wie zum Beispiel die Anbindung an marktgängige Vergleichsrechner zur Angebotsberechnung oder die Innovation einer „Easy Trade“-Plattform zur elektronischen Antragsbearbeitung. Zusätzlich haben wir mit dem Ziel der Modernisierung des Geschäftsfeldes Nichtleben ein strategisches Projekt zur Ablösung des Bestandssystems durch die Standardsoftware Guidewire aufgesetzt. Damit können den zukünftigen Ansprüchen von Kunden und Vertriebspartnern an durchgängige digitale Prozesse Folge geleistet und die eigene Arbeitseffizienz nachhaltig gesteigert werden.

Neben der Zukunftsbildstrategie wurde die Werthaltigkeit im Firmenkundengeschäft weiter verbessert. Daraus resultierten Bestandsmaßnahmen mit dem Ziel der Ertragsverbesserung, die sich auf definierte Zielkundensegmente konzentrierten. In diesen Segmenten wurden neue Kundenverbindungen aufgebaut, von anderen Segmenten fand eine bewusste Trennung statt.

In den letzten Jahren wurden mit der Zukunftsbildstrategie bereits wichtige Umsetzungsmaßnahmen, Initiativen und Mitarbeiterbeteiligungsformate zur Weiterentwicklung des Unternehmens etabliert. Erfolge dieser Maßnahmen zeigten sich in 2019 in positiven Umfragewerten zur Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, Vertriebspartner und Kunden.

Zur weiteren Strukturvereinfachung der Basler Versicherungen wurden die Versicherungsbestände und die eingerichteten Geschäftsbetriebe der Zweigniederlassungen in Tschechien und in der Slowakei mit Wirkung zum 1. Januar 2019 an Dritte veräußert.

In den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung der Basler Sachversicherungs-AG waren im Vorjahr 4,2 Mio. Euro bzw. 0,5 Mio. Euro aus den Zweigniederlassungen in der Slowakei bzw. in Tschechien enthalten. Dies entsprach zusammen 0,8 % der Beiträge der Basler Sachversicherungs-AG.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Basler Sachversicherungs-AG steigen im Geschäftsjahr 2019 auf 708,3 Mio. Euro an (Vorjahr: 701,9 Mio. Euro). Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft belaufen sich die Bruttobeitragseinnahmen auf 699,8 Mio. Euro (Vorjahr: 701,4 Mio. Euro). Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erreicht 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Von den gebuchten Bruttobeiträgen des Gesamtgeschäfts verbleiben 90,1 Prozent bzw. 637,9 Mio. Euro für eigene Rechnung (Vorjahr: 88,0 Prozent bzw. 617,4 Mio. Euro).

Schadenverlauf

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2019 von 443,8 Mio. Euro auf 362,3 Mio. Euro reduziert. Die Bruttogesamtschadenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 63,0 Prozent auf 51,1 Prozent verringert. Ursache für die positive Schadenentwicklung im Geschäftsjahr 2019 ist eine geringere Frequenz von Basisschäden sowie eine niedrigere Belastung durch Groß- und Spätschäden insbesondere in Sach-Industrie sowie der gewerblichen Haftpflichtversicherung im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere die deutliche Verbesserung in der gewerblichen Haftpflichtversicherung sowie die – trotz neuer Spätschadenmeldungen – deutliche Entlastung der Schadensituation durch die Aufgabe des Krankenhaushaftpflichtgeschäftes. Unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer betragen die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung 349,7 Mio. Euro (Vorjahr: 385,5 Mio. Euro) bzw. 54,8 Prozent (Vorjahr: 62,2 Prozent) der verdienten Beiträge.

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb steigen im Geschäftsjahr 2019 von 243,5 Mio. Euro auf 251,3 Mio. Euro. Verbunden mit den höheren Beitragseinnahmen steigt die Bruttokostenquote gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen mit 35,5 Prozent über das Vorjahresniveau (34,6 Prozent).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -55,4 Mio. Euro (Vorjahr: -24,4 Mio. Euro) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und Drohverlustrückstellung im Geschäftsjahr 2019 +33,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungs- und Drohverlustrückstellung schließt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit +11,4 Mio. Euro Gewinn ab (Vorjahr: +2,3 Mio. Euro Gewinn).

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 verwaltete die Basler Sachversicherungs-AG einen Kapitalanlagenbestand in Höhe von 1.424,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.402,8 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf Aktien und Fondsanteile in Höhe von 0,1 Mio. Euro vorzunehmen (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Es erfolgten Zuschreibungen im Geschäftsjahr in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Auf festverzinsliche Anlagen und übrige Ausleihungen waren Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) erforderlich. Gleichzeitig konnten auf diese Anlagearten Zuschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) vorgenommen werden.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen reduzierten sich deutlich auf 16,3 Mio. Euro (Vorjahr: 33,2 Mio. Euro). Der Effekt erklärt sich primär durch geringere Ausschüttungen aus dem Wertpapierspezialfonds. Die laufenden Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich auf 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Durch die Veräußerung von Immobilien ist ein Gewinn von 14,0 Mio. Euro entstanden (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen lagen insgesamt bei 40,5 Mio. Euro (Vorjahr: 47,6 Mio. Euro). Gleichzeitig reduzierten sich die Aufwendungen auf 8,1 Mio. Euro (Vorjahr 14,9 Mio. Euro). Dies begründet sich im Wesentlichen durch die geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen. In Summe ergab sich dadurch ein nahezu konstantes Kapitalanlageergebnis von 32,4 Mio. Euro (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr betrug 2,3 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent). Die durchschnittliche Nettoverzinsung der Jahre 2017 bis 2019 belief sich auf 2,6 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel betrug 0,7 Prozent (Vorjahr: 2,1 Prozent).

In 2019 stiegen die Bewertungsreserven auf 93,4 Mio. Euro bzw. 6,6 Prozent der Kapitalanlagen (Vorjahr: 71,1 Mio. Euro bzw. 5,1 Prozent).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Basler Sachversicherungs-AG belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: -7,0 Mio. Euro). Nach einem außerordentlichen Ergebnis von -1,5 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro) und einem Steuerergebnis von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) betrug das Jahresergebnis nach Steuern 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -7,9 Mio. Euro), welches aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages vollständig an die Muttergesellschaft Basler Sach Holding AG abgeführt wird.

Berichterstattung nach Segmenten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung steigt das gebuchte Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 103,8 Mio. Euro auf 108,3 Mio. Euro. Der Beitragszuwachs resultiert aus einem Neugeschäftsanstieg im Tarifgeschäft sowie Zuwächsen bei den Maklerpools. Die Bruttoschadenquote erhöht sich auf 39,5 Prozent (Vorjahr: 38,5 Prozent). Die Bruttokostenquote verringert sich auf 43,8 Prozent (Vorjahr: 44,6 Prozent). Für eigene Rechnung (Netto) ergibt sich eine Schadenquote von 41,6 Prozent (Vorjahr: 38,0 Prozent) sowie eine Kostenquote von 45,6 Prozent (Vorjahr: 46,7 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis 2019 für eigene Rechnung schließt mit einem Gewinn von 15,0 Mio. Euro (Vorjahr: 16,4 Mio. Euro) ab.

Haftpflichtversicherung

Das gebuchte Bruttobeitragsvolumen liegt mit 94,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (101,9 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote verringert sich auf 34,1 Prozent (Vorjahr: 89,2 Prozent). Für eigene Rechnung beläuft sich die Schadenquote auf 40,7 Prozent (Vorjahr: 79,1 Prozent). Die Kostenquote erhöht sich brutto von 37,2 Prozent auf 39,1 Prozent. Im Gegensatz dazu sinkt die Kostenquote für eigene Rechnung von 41,9 Prozent auf 41,0 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit +19,2 Mio. Euro positiv (Vorjahr: -4,6 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich allerdings ein versicherungstechnischer Verlust von -11,4 Mio. Euro (Vorjahr: -4,6 Mio. Euro). Die Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungen um +23,8 Mio. Euro resultiert zu einem wesentlichen Teil aus der weiteren Normalisierung der Schadensituation infolge der Aufgabe des Krankenhaushaftpflichtgeschäftes sowie großer Teile des Arzthaftpflichtgeschäftes zum 01.01.2019 bei gleichzeitig weiterer Stärkung der Reserven für Spätschäden aus diesem Segment. Die Prämienverluste aus der Aufgabe dieses Geschäftes konnten im Laufe des Jahres 2019 bereits durch verstärkte Zeichnung von kleingewerblichem und mittelständischen Geschäft teilkompensiert werden.

Kraftfahrt

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringert sich das gebuchte Bruttobeitragsvolumen von 46,0 Mio. Euro auf 45,7 Mio. Euro. Die Bruttoschadenquote verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr von 63,3 Prozent auf 69,4 Prozent. Die Schadenquote für eigene Rechnung steigt entsprechend von 71,1 Prozent auf 76,4 Prozent. Die Kostenquote für eigene Rechnung hat sich von 24,4 Prozent auf 25,1 Prozent erhöht. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgeglichen (Vorjahr: +2,3 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Verlust in Höhe von -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -4,7 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen verbleibt das gebuchte Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr auf 43,5 Mio. Euro. Die Schadenquote für eigene Rechnung erhöht sich von 70,0 Prozent auf 73,3 Prozent. Die Kostenquote für eigene Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr von 22,3 Prozent auf 22,5 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit +1,7 Mio. Euro positiv (Vorjahr: +3,2 Mio. Euro). Auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von +1,7 Mio. Euro (Vorjahr: +2,0 Mio. Euro).

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung belaufen sich im Geschäftsjahr auf 26,2 Mio. Euro (Vorjahr: 28,4 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote verringert sich von 94,6 Prozent auf 66,6 Prozent. Für eigene Rechnung verringert sich die Schadenquote auf 51,2 Prozent (Vorjahr: 100,2 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung sinkt auf 40,2 Prozent (Vorjahr: 49,7 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit +5,3 Mio. Euro positiv (Vorjahr: -11,9 Mio. Euro), nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ebenfalls ein versicherungstechnischer Gewinn, der +1,9 Mio. Euro (Vorjahr: -11,9 Mio. Euro) beträgt.

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung belaufen sich im Geschäftsjahr auf 47,6 Mio. Euro (Vorjahr: 45,1 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote sinkt auf 38,2 Prozent (Vorjahr: 41,1 Prozent). Die Schadenquote für eigene Rechnung sinkt ebenfalls und beträgt 41,4 Prozent (Vorjahr: 42,6 Prozent). Die Kostenquote steigt brutto auf 45,0 Prozent (Vorjahr: 43,6 Prozent). Netto steigt die Kostenquote von 47,3 Prozent auf 49,5 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist mit +2,8 Mio. Euro (Vorjahr: +3,1 Mio. Euro) sowohl vor als auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Gewinn aus.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind auf 109,0 Mio. Euro (Vorjahr: 106,4 Mio. Euro) angestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt bei 62,2 Prozent (Vorjahr: 68,6 Prozent). Der Rückgang der Bruttoschadenquote ist auf geringeren Elementarschadenaufwand und auf Prämienerrhöhungen im Bestand zurückzuführen. Die Bruttokostenquote liegt mit 39,7 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 37,0 Prozent). Für eigene Rechnung ergibt sich eine Schadenquote von 63,2 Prozent (Vorjahr: 64,4 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung liegt bei 46,3 Prozent (Vorjahr: 42,3 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -11,8 Mio. Euro (Vorjahr: -9,1 Mio. Euro) sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -9,3 Mio. Euro (Vorjahr: -2,2 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Sachversicherungen

Gebuchte Bruttobeiträge werden in Höhe von 103,9 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 105,9 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote sinkt auf 51,6 Prozent (Vorjahr: 59,2 Prozent). Für eigene Rechnung beläuft sich die Schadenquote auf 56,5 Prozent (Vorjahr: 65,2 Prozent). Das Ergebnis ist vor allem auf eine im Vergleich zu den Vorjahren geringere Schadensituation in der Sach-Industrie- sowie der All-Risk-Versicherung zurückzuführen, welche von einer deutlich geringeren Basisschadenlast, moderaten Aufwendungen für Elementarschäden sowie einer geringeren Großschadenbelastung geprägt ist. Die Kostenquote beträgt brutto 31,9 Prozent (Vorjahr: 30,8 Prozent). Für eigene Rechnung steigt die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr auf 36,7 Prozent (Vorjahr: 36,3 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist sowohl vor als auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit +6,6 Mio. Euro einen Gewinn aus (Vorjahr: +1,4 Mio. Euro).

Davon Technische Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen mit den Zweigen Bauleistung, Elektronik, Maschinen und Montage belaufen sich auf 56,8 Mio. Euro (Vorjahr: 56,2 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote beträgt 68,0 Prozent im Geschäftsjahr (Vorjahr: 63,8 Prozent). Die Verschlechterung der Bruttoschadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr auf eine erhöhte Großschadenlast zurückzuführen. Die Kostenquote beträgt brutto 27,5 Prozent (Vorjahr: 26,1 Prozent). Für eigene Rechnung steigt die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr auf 30,2 Prozent (Vorjahr: 28,8 Prozent). Für eigene Rechnung beträgt die Schadenquote 75,3 Prozent (Vorjahr: 69,1 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schließt vor sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Verlust von -3,2 Mio. Euro (Vorjahr: +0,9 Mio. Euro) ab.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen liegen in der Transportversicherung bei 45,6 Mio. Euro (Vorjahr: 46,7 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote sinkt auf 60,4 Prozent (Vorjahr: 63,7 Prozent). Die Schadenquote für eigene Rechnung beläuft sich im Geschäftsjahr auf 64,7 Prozent (Vorjahr: 67,2 Prozent). Die Kostenquote brutto erhöht sich auf 32,1 Prozent (Vorjahr: 32,0 Prozent). Für eigene Rechnung verbleibt die Kostenquote bei 35,4 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: -3,7 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ist das versicherungstechnische Ergebnis mit +0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro) positiv.

Sonstige Versicherungen

In den sonstigen Versicherungszweigen werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 73,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 71,4 Mio. Euro). Die Schadenquote verringert sich gegenüber dem Vorjahr auf 45,2 Prozent (Vorjahr: 58,5 Prozent) insbesondere aufgrund einer geringeren Großschadenlast. Die Bruttokostenquote verbleibt bei 30,2 Prozent. Für eigene Rechnung beläuft sich die Schadenquote auf 55,8 Prozent (Vorjahr: 57,4 Prozent) sowie die Kostenquote auf 34,2 Prozent (Vorjahr: 35,3 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung eine Höhe von +7,9 Mio. Euro (Vorjahr: +4,6 Mio. Euro) aus. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Gewinn in Höhe von +7,8 Mio. Euro (Vorjahr: +4,5 Mio. Euro).

Kredit- und Kautionsversicherung

In der Kredit- und Kautionsversicherung werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 2,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote reduziert sich um 7 Prozentpunkte auf 21,0 Prozent (Vorjahr: 28,0 Prozent). Die Bruttokostenquote steigt auf 56,5 Prozent (Vorjahr: 56,0 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Gewinn von +0,5 Mio. Euro auf (Vorjahr: +0,4 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis (Vorjahr: -0,1 Mio. Euro).

Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft umfasst die Rechtsschutzversicherung, Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transportversicherung, Technische Versicherung, Sonstige Versicherungen und Lebensversicherung. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Für eigene Rechnung beläuft sich die Schadenquote auf 89,9 Prozent (Vorjahr: -58,6 Prozent) und die Kostenquote auf 23,4 Prozent (Vorjahr: 17,6 Prozent). Das gesamte in Rückdeckung übernommene Geschäft schließt nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von -1,6 Mio. Euro (Vorjahr: +0,5 Mio. Euro) ab.

Liquidität

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. 2019 standen uns stets ausreichende Liquiditätsmittel zur Verfügung, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, wird zu 100 Prozent mittelbar über die Basler Sach Holding AG, Hamburg, von der BASLER Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG, Hamburg, gehalten (Mehrheitsbeteiligung i. S. d. § 17 i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG). Die BASLER Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG, wird ihrerseits zu 100 Prozent von der Bâloise Delta Holding S. à r. l., Luxemburg, gehalten, deren Anteile sich im Besitz der Bâloise Holding AG, Basel (Schweiz), befinden. Mit der Basler Sach Holding AG besteht seit dem 01.01.2015 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Mitglieder des Vorstands der Basler Sachversicherungs-AG bilden gleichzeitig den Vorstand der Basler Lebensversicherungs-AG und der Basler Sach Holding AG.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2019 waren bei der Basler Sachversicherungs-AG im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen (inkl. Auszubildende) 1.523 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.571), davon 20,75 Prozent in Teilzeitbeschäftigung. Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter betrug 44,13 Jahre.

Verbunden mit der nachhaltigen Etablierung einer attraktiven Unternehmens- / Arbeitgeberkultur setzt die Basler Sachversicherungs-AG auf die frühzeitige und gezielte Entwicklung der entsprechenden Mitarbeiterkompetenzen. Die Mitarbeiter werden bei den verschiedenen Umsetzungsschritten intensiv beteiligt. Auch in 2019 lag hier ein Schwerpunkt auf dem Weg zu einem der attraktivsten Arbeitgeber in der Branche.

Der Wandel ist spürbar: Viele Initiativen, beispielsweise zur Förderung von Eigenverantwortung, Kompetenz- oder Karriereentwicklung, haben in 2019 positive Wirkung gezeigt. Das durchgeführte Leadership-Feedback ergab eine Verbesserung in allen Kernelementen (Vorbildverhalten, Resultate anstreben, Veränderungen, Innovation und Agilität fördern) im Vergleich zum Leadership-Feedback des Jahres 2017. Anhand der Entwicklung (ausschließlich Verbesserungen bei der Bewertung der einzelnen Führungskompetenzen, bei einzelnen Kompetenzen sogar um bis zu 16 % bei einzelnen Fragestellungen) wird deutlich, dass die Investitionen in die Führungskräfteentwicklung in den letzten Jahren richtig und zielführend waren.

Neben der Personalentwicklung stand im Jahr 2019 weiterhin die Organisationsentwicklung/Kulturentwicklung und das Change Management im Zentrum. Zur Stärkung unseres Fundaments, dem Streben nach kontinuierlicher Weiterentwicklung, wurden die bestehenden Formate routiniert im Alltag eingesetzt und neue Instrumente entwickelt.

Die hierarchieübergreifende Zusammenarbeit wurde weiter gestärkt und durch gemeinsame Aktionen (z. B. mit gesellschaftlichem Engagement, Voluntary Day) geprägt. Agilität und Digitalisierung wurden im Jahr 2019 weiter spürbar. Speziell für Führungskräfte aller Ebenen wurde das Jahr durch regelmäßige Impulse (Vorträge von in- und extern) zum neuen, modernen Führungsverständnis abgerundet.

Mit unseren Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen reagieren wir frühzeitig auf zukünftige Herausforderungen und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Wir legen dabei Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis von externen Impulsen und internen Qualifizierungsmaßnahmen. Unser Ziel, eine „lernende Organisation“ zu werden, verfolgen wir auch durch die vielfältige Bereitstellung von Lernangeboten und Lernmethoden.

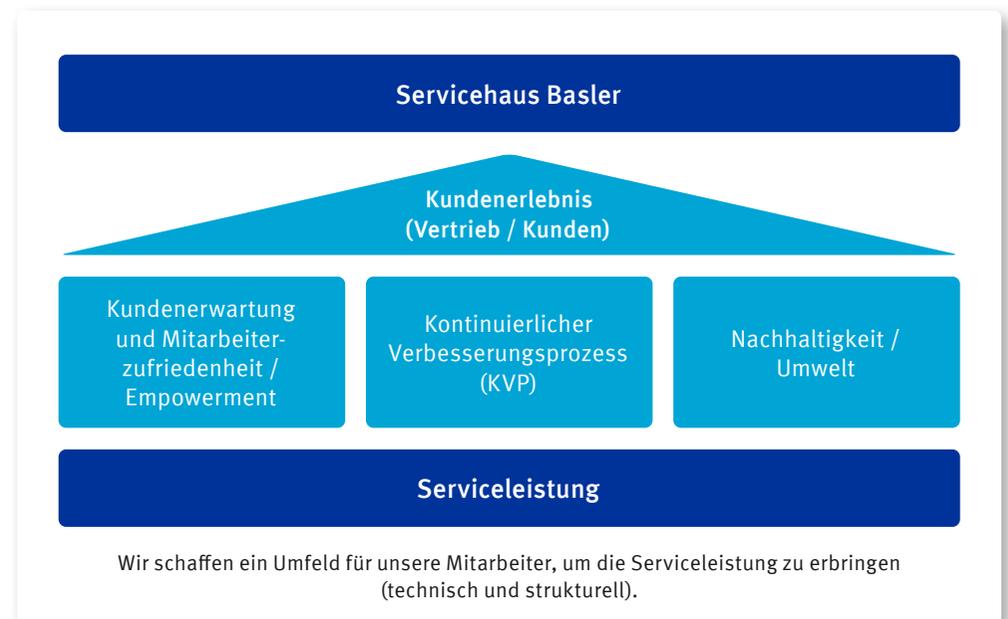
Wir sind davon überzeugt, mit unseren Mitarbeitern die zukünftigen Anforderungen erfolgreich zu meistern und unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre guten Leistungen.

Kundenzufriedenheit

Ziel der Basler Versicherungen ist es, unseren Kunden besten Service zu liefern. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die serviceorientierte Kultur und Haltung weiter auszubauen und stetig zu verbessern. Prozesse werden laufend aus der Sicht der Vertriebspartner und Kunden betrachtet und optimiert. Durch eine Servicefokussierung in Leben und Nichtleben erreichen wir eine besonders hohe Servicequalität, die individuell auf die Bedürfnisse unserer Vertriebspartner und Kunden ausgerichtet ist.

Daher steht der Service für unsere Kunden und die Unterstützung unserer Vertriebspartner neben der Bereitstellung von maßgeschneiderten Produkten im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Der persönliche Service und die kompetente Anliegenbearbeitung sind in den kundennahen Serviceteams unsere Stärke. Jeder Mitarbeiter hat bei all seinen Handlungen seinen Kunden im Fokus und richtet sein Handeln auf dessen Bedürfnisse aus. Den Slogan „Bester Service, das bin ich!“ haben wir um eine strategische Serviceausrichtung ergänzt. Diese ist im Servicehaus abgebildet:



Über Befragungen und Auswertungen von unabhängigen Marktquellen und aus eigenen Quellen erfolgt ein kontinuierliches Monitoring zur Kundenorientierung und der von unseren Kunden wahrgenommenen Servicequalität. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die konsequente Verbesserung der kundenorientierten Prozesse. In 2019 wurden die Basler Versicherungen durch eine Kundenbefragung im Rahmen des branchenübergreifenden Wettbewerbs „Top Service Deutschland“ erneut unter die branchenübergreifend besten 50 Unternehmen des Wettbewerbes gewählt.

Unternehmensreputation

Die Basler Versicherungen kommen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in den Bereichen soziales Engagement und Prävention, Kultur und Umweltschutz nach. Sie unterstützen ausgewählte Projekte und Initiativen, vorrangig an den Verwaltungs- und Vertriebsstandorten.

Die Optimierung der Ressourcennutzung ist eines unserer erklärten Ziele. Durch diverse Maßnahmen, wie z. B. hocheffiziente Pumpen für Heizung und Lüftung, intelligente Steuerung der Heizungs- und Kühlanlage, angepasste Lichtsteuerung in Aufzügen und den Austausch von defekter, alter Beleuchtung durch sparsamere LED-Beleuchtung wird eine stetige Energiereduktion erreicht.

Das Direktionsgebäude in Bad Homburg ist seit 2010 „Ausgezeichneter ÖKOPROFIT Betrieb“. Grundlage dafür ist die kontinuierliche Reduzierung des Ressourcenverbrauchs im Unternehmen, insbesondere an Wasser und Energie.

Einen bedeutenden Teil des Kunstengagements der Baloise Group bilden seit vielen Jahren Schenkungen von Werkgruppen von mit dem Baloise Kunstpreis ausgezeichneten Nachwuchskünstlern an renommierte zeitgenössische deutsche Museen.

Seit mehr als 35 Jahren veranstalten die Basler Versicherungen am Standort Hamburg für alle aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter und deren Familien und Freunde ein Weihnachtskonzert. Mit den Erlösen werden wohltätige Initiativen in Hamburg unterstützt. 2019 flossen die Einnahmen an den Verein Ring gegen Krebs, der seine gemeinnützige Arbeit krebserkrankten Kindern und deren Familien widmet, an den KinderPact Hamburg, eine spezialisierte Palliativeinrichtung für Kinder, an das CaFee mit Herz, das im Gesundheitszentrum St. Pauli in Not geratene Menschen und Obdachlose versorgt, unterstützt und berät, sowie an die St. Michaelis Kirche.

Auch in 2019 organisierten die Auszubildenden der Basler Versicherungen an den Unternehmensstandorten Bad Homburg und Hamburg sowie der örtliche Betriebsrat am Standort Bremen eine Weihnachtsspendenaktion, deren Erlöse ebenfalls dem Verein Ring gegen Krebs sowie dem Hospizdienst Oldenburg gespendet wurden.

Kunden und in Teilen auch die allgemeine Öffentlichkeit profitieren von breit angelegten Präventionsmaßnahmen der Basler Versicherungen. Im Rahmen von „Sicherheitsbausteinen“ werden klassische Versicherungsleistungen mit intelligenter Prävention verbunden, indem Maßnahmen zur Verhinderung von Schäden fest in der Beratung sowie in den Produkten und Dienstleistungen verankert sind.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlichen die Basler Versicherungen eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, in der sie ausführlich über alle nachhaltigkeitsrelevanten Themen berichten. Der Bericht wird auf basler.de sowie auf der Website des Deutschen Rats für Nachhaltigkeit veröffentlicht.

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Basler Sachversicherungs-AG setzt sich permanent mit den vielfältigen Risiken unternehmerischen Handelns auseinander, um diese zu minimieren und um deren Eintreten vorzubeugen. Im Rahmen des Risikomanagements haben wir daher Prozesse, Modelle sowie Strukturen entwickelt und implementiert mit dem Ziel, diese Überwachungs- und Steuerungsfähigkeiten ständig weiterzuentwickeln und an die herrschende Situation anzupassen. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Als wesentliches Element unseres Risikomanagements sichert das Governance-System eine ganzheitliche, risikoorientierte Steuerung. Es gewährleistet zudem, dass unser Gesamtrisikoprofil im Einklang mit unserer Geschäfts- und Risikostrategie, aber auch mit unserer Risikotragfähigkeit steht. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien, u. a. zu den Themenbereichen Asset Liability Management und Gesamtrisikobeurteilung, sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Gemäß den Anforderungen nach Solvency II hat der Vorstand für die Gesellschaft verantwortliche Inhaber von Schlüsselfunktionen benannt, die über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an den Vorstand berichten: die Interne Revision, die Risikomanagementfunktion, die Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion.

Für Störfälle, Notfälle und Krisen existieren Notfallpläne, die die Fortführung der wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsberiebs gewährleisten bzw. möglichst schnell und geordnet den normalen Geschäftsberieb wiederherstellen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf Identifikation, Klassifizierung, Bewertung, Kontrolle und Berichterstattung wesentlicher Risiken sowie auf der Festlegung und Steuerung aller notwendigen risikomindernden Maßnahmen.

Risikoanalysen werden auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Unternehmensbereichen durchgeführt. So berechnen wir regelmäßig die Solvenzbedeckung nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben, auch unter Berücksichtigung von eigenen Einzel- und kombinierten Stresstests, bezogen auf unterschiedliche Entwicklungen der Kapitalanlagen und des Versicherungsportfolios. Wir ziehen dazu sowohl das Standardmodell nach Solvency II als auch den Swiss Solvency Test heran. Auf Basis der Businessplanung werden zusätzlich zukunftsgerichtete Solvenzberechnungen durchgeführt. Daneben haben wir in Zusammenarbeit mit dem Konzernrisikomanagement in der Schweiz ein System zur Einzelrisikoberichterstattung entwickelt. Zweimal jährlich identifizieren festgelegte Risk Owner bestehende und/oder drohende Risiken in allen Unternehmensbereichen. Jedes wesentliche Einzelrisiko wird dabei mit seiner möglichen Verlusthöhe und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit nach dem Einsatz von risikomindernden Maßnahmen bewertet. Neben den Risk Ownern wurden funktionsunabhängige Risk Controller benannt, die die Durchführung des systematischen Risikocontrollings und Risikoreportings verantworten. Einen weiteren Baustein unseres Risikomanagementprozesses bildet das Limitsystem, das eine Vielzahl von risikorelevanten Kennzahlen mit einem Ampelsystem bewertet und einen Beitrag zur Risikofrüherkennung leistet.

In halbjährlich stattfindenden Risikokonferenzen werden das Risikoinventar und alle weiteren Risikoanalysen diskutiert und die Ergebnisse zu einer Gesamtrisikobeurteilung zusammengefasst. Die Dokumentation des Risikomanagementprozesses erfolgt im Bericht „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA). Dieser stellt die Ergebnisse aller Risikoanalysen einer Periode dar. Er wird unter anderem dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Verfügung gestellt.

Zur Sicherstellung der finanziellen Berichterstattung sowie der Überwachung operationeller und Compliancerisiken ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet worden. Im Rahmen dessen werden alle wesentlichen Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse des Unternehmens inklusive aller Risiken und Kontrollmechanismen zentral erfasst und dokumentiert. So können Ineffizienzen und Kontrolllücken in unseren Prozessen frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Seit dem Start von Solvency II berichten wir quartalsweise im Rahmen der quantitativen Berichterstattung. Weiterhin erstellen wir die qualitativen Berichte Regular Supervisory Report (RSR) und Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Unser Risikomanagement entwickelt sich durch Verfeinerungen in den Annahmen und Methoden zu Solvency II sowie zum Swiss Solvency Test auch zukünftig sowohl in der qualitativen als auch quantitativen Berichterstattung kontinuierlich weiter.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen aus dem Zeichnungsrisiko sowie dem Reserverisiko und bezeichnen die Gefahr, dass durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Zeichnungsrisiko

Unter dem Zeichnungsrisiko verstehen wir, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gezeichneten Prämien nicht zur Zahlung von künftig erwarteten Schäden und Leistungen ausreichen.

Um diese Risiken zu begrenzen, geben wir in allen betriebenen Versicherungszweigen Zeichnungsrichtlinien und Zeichnungslimite sowie ggf. Preisuntergrenzen vor. Negative finanzielle Auswirkungen durch eine unerwartete Schadenvolatilität werden durch unsere Rückversicherungsprogramme mit bonitätsstarken Rückversicherungspartnern begrenzt. Neben Einzelschadendeckungen nutzen wir zudem eine aggregierte Frequenzdeckung mit niedriger Priorität zum Ausgleich der negativen Auswirkung einer unerwarteten Häufung von Großschäden.

Bei der Auswahl unserer angebotenen Produkte und im Rahmen der Prämienkalkulationen beziehen wir zusätzlich zu unseren eigenen Erfahrungsdaten verfügbare Daten aus Datenpools, Marktbeobachtungen und Marktstatistiken mit ein. Den Ertragsverlauf des Portfolios beobachten wir mithilfe eines regelmäßigen Spartencontrollings, basierend auf vierteljährlichen Portfoliogesprächen sowie mindestens monatlichen Portfoliokontrollen unter Einbeziehung aller relevanten Funktionen.

Sofern sich aus den Analysen Handlungsbedarf ergibt, setzen wir geeignete Maßnahmen ergebnisorientiert um und nehmen bei Bedarf auch Anpassungen in der Zeichnungspolitik bzw. Änderungen der Tarife oder der Preispolitik vor.

Zur Bewertung von Risiken aus Naturkatastrophen wie Stürmen, Überschwemmungen oder Erdbeben nutzen wir spezielle Modellierungsmethoden, mit deren Hilfe wir insbesondere Kumuleffekte quantifizieren können. Zur Risikomitigation von Kumulrisiken im Naturgefahrenbereich bestehen für die Baloise Gruppe entsprechende Rückversicherungsprogramme.

Reserverisiko

Unter dem Reserverisiko versteht man, dass die vorhandenen Schadenreserven nicht für zukünftige Schadenzahlungen ausreichen. Für am Bilanzstichtag ausstehende und künftige, das Bilanzjahr betreffende Schadenverpflichtungen bilden wir bedarfsgerechte Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden die zu erwartenden Schadenaufwände auch mit aktuariellen Berechnungen ermittelt.

Den speziellen Risiken in der gewerblichen Haftpflichtversicherung tragen wir aufgrund sehr langfristiger Schadenverläufe mit einer angemessenen Reservepolitik sowie umfassenden Risikoanalysen im Rahmen der Risikozeichnung Rechnung.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Schaden- und Abwicklungsquoten für eigene Rechnung wie folgt entwickelt:

Jahr	Schadenquote in % *)	Abwicklungsquote in % **)
2019	54,8%	8,8%
2018	62,2%	8,5%
2017	76,4%	-0,0%
2016	65,1%	5,0%
2015	61,2%	6,6%
2014	56,2%	10,1%
2013	63,3%	11,2%
2012	57,4%	14,9%
2011	72,6%	13,0%
2010	68,6%	19,1%

*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

***) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden (durch Beitragsforderungen), Versicherungsvermittlern (z. B. bei Inkassoberechtigung oder Provisionsrückforderungen) sowie Mit- und Rückversicherern.

Die Risiken aus dem Ausfall der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden zum einen durch maschinelle Mahnverfahren im Zentralinkasso und zum anderen durch direkte Zahlungsaufforderungen und ständige Kontrollen im Vermittlerinkasso begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen bilden wir Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten.

Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf ca. 26,8 Mio. Euro (Vorjahr: 25,3 Mio. Euro). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Geschäftsjahre für Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent).

Bei der Wahl der Rückversicherungspartner achten wir insbesondere auf Bonitätsstärke. Dadurch wird der Ausfall von Rückversicherungsforderungen weitgehend ausgeschlossen. Gemäß den konzernweit geltenden Risikomanagementstandards arbeiten wir überwiegend mit Rückversicherern, die über ein Standard & Poor's-Mindestrating von A verfügen. Von den zum Bilanzstichtag bestehenden Abrechnungs- und Depotforderungen gegenüber Rückversicherern sowie Anteilen der Rückversicherer an unseren versicherungstechnischen Rückstellungen von insgesamt 214,5 Mio. Euro entfallen 93,5 Prozent (Vorjahr: 94,0 Prozent von 264,1 Mio. Euro) auf Gesellschaften mit einem A oder AA Rating.

Nach Korrektur um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen verbleibt für die Gesellschaft insgesamt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter strikter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Bestimmungen festgelegt. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden messen wir den Kriterien Sicherheit, Liquidität und Rentabilität besonders hohe Bedeutung bei. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Anlageentscheidungen basieren auf der jeweils aktuellen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die wir laufend ermitteln.

Die Basler Sachversicherungs-AG investiert in Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Investmentfonds, Geldanlagen, Beteiligungen und in geringem Umfang in Private Equity (1,6 Prozent am Marktwert des Gesamtbestandes der Kapitalanlage). Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sowie die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung bestimmen dabei die Zusammensetzung der Kapitalanlagen. Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf europäischen Märkten und erfolgt – zur Vermeidung von Währungsrisiken – überwiegend in Euro.

Die Aktienanlagen in Höhe von 4,1 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent) der Kapitalanlagen werden im Spezialfonds über Put-Optionen abgesichert.

Zur Sicherung der kurzfristig fällig werdenden versicherungstechnischen Verpflichtungen führen wir eine Liquiditätsplanung durch und halten ausreichend hohe Bestände an innerhalb eines Monats liquidierbaren Titeln und Tagesgeldern. Zum Bilanzstichtag betrug der Marktwert hierfür insgesamt 698,9 Mio. Euro (Vorjahr: 741,5 Mio. Euro). Unsere Bestände in festverzinslichen Wertpapieren zeichnen sich weiterhin durch hohe Liquidität und Bonität aus. Zur Beschränkung von Konzentrationsrisiken setzen wir Limits in Bezug auf Kapitalanlagevolumina einzelner Emittenten sowie Ratingklassen.

Am Bilanzstichtag beträgt die Modified Duration des Rentenportfolios (Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen) der Gesellschaft 5,4 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent).

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich in die folgenden Bereiche einordnen: Marktpreisrisiken, Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken), Liquiditätsrisiken sowie Währungsrisiken.

Unser Risikomanagement beobachtet, analysiert und bewertet permanent die vorstehend identifizierten Risikoarten. Gleichzeitig werden risikomindernde Maßnahmen angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiko verstehen wir das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Wir begrenzen die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken, indem wir breit über verschiedene Anlageklassen streuen und die jeweiligen Anteile variieren. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnen wir das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Unsere Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere tätigen wir fast ausschließlich in Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AA⁺ bis BBB von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur auf:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil
Investment Grade	AAA	42,6%
	AA	26,6%
	A	19,6%
	BBB	9,9%
Non Investment Grade	BB – D	0,1%
ohne Rating		1,2%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet: Das Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Als Fungibilitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, Finanzmarktgeschäfte aufgrund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet oder verbunden mit zusätzlichen Kosten abschließen zu können.

Das Finanzierungsrisiko steuern wir über ein permanentes Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem, das alle Zahlungsströme des Unternehmens berücksichtigt. Durch konsequentes Beobachten und Analysieren möglicher Risiken aus ungleichgewichtigen bzw. nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen gewährleisten wir dabei die jederzeitige Erfüllung unserer Leistungsversprechen.

Zur Verringerung des Fungibilitätsrisikos halten wir hohe Bestände an liquiden Staatsanleihen. Bei allen Neuanlagen achten wir auf ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Verhältnis, wobei wir dem Risiko eine größere Bedeutung zumessen als der Rendite. Wir investieren folglich schwerpunktmäßig in Titel mit vergleichsweise hoher Fungibilität.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnen wir den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt. Die Basler Sachversicherungs-AG investiert nur in geringem Umfang in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden. Sie umfassen ebenso Rechts- und Compliancerisiken. Bewertet und kontrolliert werden die operationellen Risiken in einem konzernweiten System zur Erfassung von Einzelrisiken.

Der Vielzahl an operationellen Risiken treten wir mit einer Reihe von Risiko-steuerungsmaßnahmen entgegen:

- Über ein softwaregestütztes System werden die internen Prozessabläufe kontrolliert.
- Umfangreiche Vollmachtensysteme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliancethemen.
- Das Business Continuity Management regelt die Notfallvorsorge (Prävention) und die Notfallbewältigung (Reaktion) zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes.
- Ein übergreifendes IT-Sicherheitskonzept dient zum Schutz der Systeme und Daten

Der IT-Strategie folgend, wurden konsequent Maßnahmen zur Senkung operationeller Risiken durchgeführt. Beispielsweise konnte die Anzahl der identifizierten Kopfmonopole durch gezielte Zertifizierung und Schulung der IT-Mitarbeiter sowie konkrete Neubesetzungen weiter gesenkt werden. Auch die Auslagerung von nicht unternehmenskritischen Services hat den weiteren Risikoabbau unterstützt. Darüber hinaus werden laufend Maßnahmen zum Wissensaufbau der IT-Mitarbeiter und die gezielte Erweiterung von IT-Ressourcen geprüft und bei Bedarf umgesetzt.

Anlässlich der aufkommenden und sich ausbreitenden Coronapandemie wurden auf der Basis des Basler Business Continuity Managements verschiedene Szenarien durchgespielt, abgestufte Maßnahmenpläne entwickelt und auf Durchführbarkeit geprüft. Derzeit ergeben sich keine materiellen Einschränkungen des Geschäftsbetriebs der Basler Versicherungen. Gleichwohl beobachten wir die Situation sehr aufmerksam um auf etwaige Entwicklungen reagieren zu können.

Des Weiteren wurden wesentliche IT-Prozesse im Rahmen der Professionalisierung im IT-Service Management – in Anlehnung an die bekannten ITIL-Standards (IT Infrastructure Library) – gezielt weiterentwickelt und gestärkt. Die Professionalisierung im IT-Service Management wird auch im neuen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Im Kontext der IT-Linienverantwortung und des KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) erfolgt regelmäßig in Abstimmung mit den Fachbereichen und verantwortlichen Stellen in der IT eine inhaltliche Überprüfung und Weiterentwicklung der IT-Service Management-Prozesse.

Die Identifikation und Bewertung von Rechtsrisiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder aus rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt über das etablierte Risikomanagementsystem für Einzelrisiken. Zur Vermeidung oder Verminderung der Rechtsrisiken nutzen wir internes und externes juristisches Fachpersonal zur fachlichen und gutachterlichen Beratung der Fachabteilungen und der Geschäftsleitung.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen nach Solvency II werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel der Basler Sachversicherungs-AG ist es, über die Mindestanforderungen hinaus ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben. Wir achten hierbei auf Konsistenz zum Risikoprofil, zur Risikoneigung sowie zur Risiko- und Kapitalmanagementstrategie der Gesellschaft.

Für die Basler Sachversicherungs-AG wurde eine den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Bedeckungsquote unter Anwendung des Volatilityadjustments nach Solvency II ermittelt. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse per 31.12.2019 werden wir im Rahmen des SFCR im April 2020 veröffentlichen.

Gesamtbeurteilung

Mit Hilfe der angewandten Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen wir ein wirksames Risikomanagement sicher. Aus derzeitiger Sicht bestehen keine weiteren Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich negativ beeinflussen könnten.

Zusammenfassend ist die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus unseren Versicherungsverträgen gewährleistet.

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns im Bericht auf die nachhaltige Wertschaffung der Basler Sachversicherungs-AG.

Strategische Ausrichtung

Positionierung und Chancen der Basler Versicherungen in Deutschland

Die Prognosejahre 2020 und 2021 werden neben der erprobten Fokussierungs- und Optimierungsstrategie im Firmen- und Privatkundengeschäft der Basler Versicherungen Deutschland durch Maßnahmen zum Erhalt der Portfolioqualität geprägt sein. Neben der kontinuierlichen Optimierung der Geschäftsprozesse wird der Fokus auf der Bestätigung von nachhaltig niedrigen Schadenquoten im Bestand sowie auf weiterem ertragreichen Wachstum in den von uns definierten Zielsegmenten liegen. Ziel ist es, die Schaden-Kostenquote bei gleichzeitigem Wachstum auf niedrigem Niveau zu stabilisieren, um die strategische Position des Unternehmens im Marktumfeld zu verbessern.

Die enge Verzahnung der unternehmensinternen sowie externen Geschäftsaktivitäten der Basler Versicherungen soll dazu einen wesentlichen Beitrag liefern. So wird die Effizienz der Gesellschaften erhöht, und es werden vermehrt Synergien erzielt. Den Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen stellt neben den Wachstumsinitiativen in den Zielsegmenten nach wie vor die fortschreitende Digitalisierung und die Erhöhung des Automatisierungsgrads der Prozesse dar. Die aktuellen und geplanten Investitionen in ein neues Bestandssystem werden in den nächsten Jahren zu höheren Aufwendungen führen. Gleichzeitig verstärken wir die Anstrengungen zur weiteren Vereinfachung unserer Produkte und Prozesse. Dadurch erwarten wir langfristig deutlich geringere Verwaltungsaufwendungen sowie Wettbewerbsvorteile durch eine effizientere Marktbearbeitung und eine höhere Servicequalität.

Mithilfe gezielter Maßnahmen soll der Fokus im Firmenkundengeschäft auf dem gewerblichen Bereich (Klein- und mittelständische Unternehmen) sowie auf ertragsreichen Nischen wie etwa der Transport- und den Technischen Versicherungen liegen. Wachstumsschwerpunkte liegen im gewerblichen Tarifgeschäft, um die Ertragslage zu stabilisieren und die Volatilität infolge von Großschäden zu reduzieren. Insgesamt wird ein ausgewogener Mix aus Standard- und Individualgeschäft angestrebt, um eine gute Balance von Stabilität und Chancen zu erreichen.

Im Privatkundengeschäft werden die Wachstumfelder Unfall- und Sach-/ Haftpflichtversicherungen weiter gefördert, um die vorhandene Position auszubauen. Das Management legt weiterhin großen Wert darauf, die Prozesseffizienz zu steigern sowie die Servicequalität im Antrags-, Vertrags- und Schadenmanagement zu verbessern. Aus diesem Grund ist es das Ziel, den Automatisierungsgrad im Neugeschäft und Bestand zu erhöhen.

Indem sich die Basler Versicherungen konsequent auf die Bedürfnisse der Vertriebspartner ausrichten, soll der Rahmen für ertragreiches Wachstum geschaffen werden. Strategisches Ziel des Unternehmens ist es dabei weiterhin, „erste Wahl für unsere Vertriebspartner“ zu werden. Dafür wird nach wie vor in die Bereiche Service, Information und Innovation investiert. Alle Vorhaben werden dazu beitragen, die Weiterempfehlungsbereitschaft bei den Vertriebspartnern zu erhöhen und bestehende Geschäftsverbindungen nachhaltig zu festigen. Um den Erfolg sicherzustellen, wird die Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung regelmäßig durch eigene Untersuchungen und Marktforschungsstudien gemessen.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die strategische Grundausrichtung unseres Unternehmens bestimmt auch unsere Kapitalanlagestrategie. Oberste Priorität bei der Strukturierung unseres Anlageportfolios genießt der Grundsatz der Sicherheit. Darüber hinaus sind in der Leitlinie Kapitalanlagen für unser Unternehmen die internen Anlagegrundsätze verbindlich festgelegt. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Wir nutzen derivative Finanzinstrumente zur Reduktion von Risikopositionen, insbesondere zur Absicherung gegen Schwankungen am Aktienmarkt. Diese solide Positionierung gewährleistet auch künftig die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG

Versicherungstechnik

Die konsequente Ausrichtung der Basler Sachversicherungs-AG auf ertragreiche Segmente wird in 2020 fortgeführt. Damit verbunden ist eine Fortsetzung des eingeschlagenen Konsolidierungskurses, der sowohl Wachstum in ertragsstarken als auch Trennung von verlustreichen Portfoliosegmenten vorsieht. Im Firmenkundengeschäft setzen wir unsere selektive Zeichnungspolitik im Individual- und Industriegeschäft fort, wobei wir marktbedingte Chancen in Nischen und technisch attraktiven Segmenten konsequent nutzen werden. Insbesondere durch Ausbau unserer digitalen Vertriebskanäle und Prozesse erwarten wir ein dynamisches Wachstum in den gewerblichen Versicherungszweigen der Sach- und Haftpflichtversicherung. In der Transport- und den technischen Versicherungen wollen wir als Qualitätsführer wahrgenommen werden und in der Breite ertragsorientiert und ausgewogen wachsen. Durch die stärkere Ausrichtung auf das Tarifgeschäft bzw. einen verbesserten Risikomix aus Standard- und Individualgeschäft soll eine deutliche Stabilisierung und dauerhafte Verbesserung der Ertragssituation erreicht werden.

Im Privatkundengeschäft soll die aktuelle Positionierung für Marktwahrnehmung und Neukundengewinnung genutzt werden. Die Sparten Unfall-, Sach- und Haftpflichtversicherung stehen besonders im Fokus.

Im Prognosejahr 2020 erwarten wir Prämien auf einem höheren Niveau als 2019. Außerdem streben wir durch die stärkere Risikodiversifikation innerhalb von Teilportfolien und die Verbesserung der Qualität des Geschäftes eine weitere Stabilisierung der Ertragslage an. Im Prognosejahr 2021 planen wir zusätzliche Maßnahmen zur Stabilisierung bzw. weiteren Verbesserung der Schadenquote bei Fortsetzung des ertragsorientierten Wachstumskurses. Durch die im Rahmen des strategischen Programms „Simply Safe“ aufgesetzten Projekte insbesondere zur weiteren Vereinfachung und Effizienzsteigerung von Prozessen und Produkten erwarten wir einen positiven Einfluss auf die Kostenquoten sowie auf die Verarbeitungs- und Datenqualität. Daher gehen wir im Prognosejahr 2021 von einer weiteren Stabilisierung des versicherungstechnischen Ergebnisses aus.

Rückversicherung

Die Preise für Rückversicherungsdeckungen sind in 2020 leicht rückläufig. Die Basler Sachversicherungs-AG hat aufgrund von risikomodellbasierenden Berechnungen ihren Eigenbehalt in der obligatorischen Rückversicherung von Einzelschadenergebnissen angehoben sowie den Schutz vor Naturgefahrenschäden durch Zukauf weiterer Rückversicherungsdeckung erhöht.

Kapitalanlagen

Die Risikofrüherkennung spielt gerade im Sektor Kapitalanlagen eine herausragende Rolle. Wir beobachten die Risikolage täglich unter Beibehaltung unserer konservativen strategischen Ausrichtung in der Anlagepolitik. In dieser soliden Positionierung sehen wir auch künftig die Gewährleistung der dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen.

Durch die Wiederaufnahme der unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen erwarten wir weiterhin eine wenig restriktive Geldpolitik von der EZB. Somit ist auch für 2020 von einem niedrigen Zinsniveau auszugehen.

In den weiteren Jahren des Planungshorizonts rechnen wir aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit einer rückläufigen Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, da die Verzinsung fällig werdender Papiere im gegenwärtigen Umfeld bei Neuanlagen nicht zu erzielen ist.

Negative, ergebnisbelastende Verwerfungen an den Finanzmärkten sind weiterhin nicht auszuschließen.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für die Prognosejahre 2020 und 2021 planen wir mit steigenden Beitragseinnahmen. Durch die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erwarten wir noch mehrere Jahre signifikante Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die weiteren Stärkungen der Pensions- und auch Schwankungsrückstellungen könnten in den nächsten Geschäftsjahren zu geringeren Ergebnissen führen. Eventuelle Verluste sind von der Basler Sach Holding AG auszugleichen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 2. März 2020

Der Vorstand

Dr. Jürg Schiltknecht

Maximilian Beck

Ralf Stankat

Julia Wiens

Christoph Willi

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Luftfahrtunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Cyberhaftpflichtversicherung
Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalterhaftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Öltankgewässerschadenhaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Strahlen- und Atomanlagenhaftpflichtversicherung
Pharmahaftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Luftfahrthaftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführerhaftpflichtversicherung)
übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
sonstige Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Valorenversicherung (privat)
Reisegepäckversicherung
Kraftfahrtgepäck (Autoinhalt)
Arbeitslosigkeitsversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transportversicherung

Transportgüterversicherung
Kaskoversicherung
Verkehrshaftungsversicherung
Valorenversicherung
Filmversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeugkaskoversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Mietkautionsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Maschinengarantieversicherung
Mietverlustversicherung

Sonstige gemischte Versicherung

Tank- und Fassleckageversicherung
Allgefahrenversicherung
Schaustellerlandkaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Technische Versicherungen

Rechtsschutzversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Maschinengarantieversicherung

Sonstige gemischte Versicherung

Allgefahrenversicherung

Lebensversicherungen

Lebensversicherung mit Kapitalzahlung

Rentenversicherung

Unfallzusatzversicherung

Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Heiratszusatzversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2019

in €	2019	2019	2019	2019	2018
Aktiva					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			408.999,87		246.442,99
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. Geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				408.999,87	246.442,99
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		4.022.788,89
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		21.169.230,77			20.969.230,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		20.000.000,00			0,00
3. Beteiligungen		29.025.073,55			27.677.069,48
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			70.194.304,32		48.646.300,25
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		430.199.843,71			410.630.613,83
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		315.467.762,35			293.738.844,23
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00

in €	2019	2019	2019	2019	2018
Aktiva					
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	338.000.000,00				313.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	265.870.064,29				272.624.706,75
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) Übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		603.870.064,29			585.624.706,75
5. Einlagen bei Kreditinstituten		5.000.000,00			60.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			1.354.537.670,35		1.349.994.164,81
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			118.504,70		134.986,90
				1.424.850.479,37	1.402.798.240,85
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				0,00	0,00
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		44.871.687,31			47.360.952,62
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
2. Versicherungsvermittler		14.488.424,90			12.342.391,95
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
			59.360.112,21		59.703.344,57

in €	2019	2019	2019	2019	2018
Aktiva					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.571.642,80		3.343.568,29
davon an verbundene Unternehmen: 70,56 € (Vorjahr: 0,00 €)					
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
IV. Sonstige Forderungen			19.538.699,36		31.137.077,00
davon an verbundene Unternehmen: 6.515.018,66 € (Vorjahr: 18.965.787,20 €)					
				80.470.454,37	94.183.989,86
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.551.745,57		3.434.558,03
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.940.320,80		22.949.815,98
III. Andere Vermögensgegenstände			540.540,29		699.500,38
				16.032.606,66	27.083.874,39
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9.570.402,82		10.942.553,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			21.610.962,35		22.846.653,86
				31.181.365,17	33.789.206,86
G. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				3.168.837,80	3.276.908,78
I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				1.556.112.743,24	1.561.378.663,73

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	15.080.000,00			15.080.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		15.080.000,00		15.080.000,00
II. Kapitalrücklage		65.000.000,00		65.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.344.018,60			1.344.018,60
2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. Andere Gewinnrücklagen	3.515.931,09			3.515.931,09
		4.859.949,69		4.859.949,69
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00
			84.939.949,69	84.939.949,69
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	74.928.377,00			75.833.350,92
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	450.965,26			506.646,70
		74.477.411,74		75.326.704,22

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	48.942,00			48.257,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		48.942,00		48.257,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.229.738.592,47			1.282.365.689,39
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	230.070.939,99			264.846.470,85
		999.667.652,48		1.017.519.218,54
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	2.616.900,00			3.003.613,97
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.616.900,00		3.003.613,97
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		130.049.169,00		95.102.335,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.409.342,55			27.158.350,54
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		13.409.342,55		27.158.350,54
			1.220.269.417,77	1.218.158.479,27

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	
F. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		130.110.409,18		117.228.344,00
II. Steuerrückstellungen		53.603,71		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		50.243.642,90		46.849.410,65
			180.407.655,79	164.077.754,65
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.759.697,27	2.558.407,24

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
H. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	10.979.870,62			1.625.515,46
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
2. Versicherungsvermittlern	33.081.737,05			32.082.070,35
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 226.266,35 € (Vorjahr: 320.086,03 €)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
		44.061.607,67		33.707.585,81
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.868.504,75		3.038.793,92
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		18.603.725,17		53.482.718,66
davon:				
aus Steuern: 9.773.095,33 € (Vorjahr: 8.844.384,69 €)				

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 267,30 € (Vorjahr: 1.395,42 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.543.367,74 € (Vorjahr: 38.351.822,59 €)				
			66.533.837,59	90.229.098,39
I. Rechnungsabgrenzungsposten			1.202.185,13	1.414.974,49
J. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			1.556.112.743,24	1.561.378.663,73

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten D. II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 02.03.2020

.....
Martin Wrede
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in €	2019	2019	2019	2019	2018
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		708.274.116,88			701.942.482,76
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		70.404.037,68			84.508.007,34
			637.870.079,20		617.434.475,42
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-415.657,00			-2.623.438,18
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		55.681,44			56.774,26
			-359.975,56		-2.566.663,92
				638.230.054,76	620.001.139,34
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				2.566.238,12	2.636.471,53
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				221.432,70	237.990,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		413.658.116,45			407.434.477,23
bb) Anteil der Rückversicherer		47.462.072,56			50.317.873,30
			366.196.043,89		357.116.603,93
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-51.320.730,63			36.333.240,68
bb) Anteil der Rückversicherer		-34.775.530,86			7.935.932,67
			-16.545.199,77		28.397.308,01
				349.650.844,12	385.513.911,94

in €	2019	2019	2019	2019	2018
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			685,00		-1.594,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-12.834.943,74		-16.470.447,63
				-12.834.258,74	-16.472.041,63
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				1.801.401,26	2.417.896,44
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			251.278.862,30		243.527.930,96
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.194.662,58		1.819.982,90
				249.084.199,72	241.707.948,06
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				7.006.018,55	6.975.654,85
9. Zwischensumme				46.309.520,67	2.732.231,21
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				34.946.834,00	440.643,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				11.362.686,67	2.291.588,21

in €	2019	2019	2019	2019	2018
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.635.350,22			2.480.485,07
davon: aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen 350.062,40 € (Vorjahr: 49.407,49 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.080.343,45				1.897.553,26
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.266.993,36				31.327.272,19
		16.347.336,81			33.224.825,45
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.684.283,80			82.275,29
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		20.783.269,04			11.786.996,98
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			40.450.239,87		47.574.582,79
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.702.783,27			7.457.648,78
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		376.800,63			7.378.945,80
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			98.768,31
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			8.079.583,90		14.935.362,89
			32.370.655,97		32.639.219,90
3. Technischer Zinsertrag					
			-2.566.435,76		-2.636.674,81
				29.804.220,21	30.002.545,09

in €	2019	2019	2019	2019	2018
4. Sonstige Erträge			28.532.333,96		30.971.792,67
5. Sonstige Aufwendungen			67.853.876,50		70.233.463,85
				-39.321.542,54	-39.261.671,18
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.845.364,34	-6.967.537,88
7. Außerordentliche Erträge			0,00		31.319,04
8. Außerordentliche Aufwendungen			1.543.906,94		1.650.274,90
9. Außerordentliches Ergebnis				-1.543.906,94	-1.618.955,86
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-156.760,27		-710.112,01
davon ab: Erträge aus der Erstattung von in Vorjahren vereinnahmten Umlagen durch Organträger 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
11. Sonstige Steuern			0,00		0,00
				-156.760,27	-710.112,01
12. Erträge aus Verlustübernahme				0,00	7.876.381,73
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				458.217,67	0,00
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				0,00	0,00
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00		0,00
				0,00	0,00

in €	2019	2019	2019	2019	2018
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen			0,00		0,00
				0,00	0,00
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				0,00	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust				0,00	0,00

Anhang

Allgemeines

Die Basler Sachversicherungs-AG hat ihren Sitz in Bad Homburg v.d.Höhe und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes Bad Homburg unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird in Euro, der Hauswährung der Basler Sachversicherungs-AG, aufgestellt.

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird abgesehen.

Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung, bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurswert bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen.

Anteile an einem Wertpapierspezialfonds mit einem Buchwert von 323,7 Mio. Euro bzw. 22,7 Prozent der Kapitalanlagen wurden gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Spezialfonds weist stille Reserven in Höhe von 12,5 Mio. Euro auf (Vorjahr: stille Lasten von 2,2 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden zwei Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Sie weisen stille Reserven in Höhe von 0,6 Mio. Euro auf (Vorjahr: stille Lasten von 0,5 Mio. Euro).

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zu den Anschaffungskosten wurden aktivisch oder passivisch abgegrenzt. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen, die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet wurden, wurden zu amortisierten Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen mit einem Buchwert von 12,0 Mio. Euro wurden über dem Zeitwert in Höhe von 11,5 Mio. Euro ausgewiesen. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung wurde verzichtet, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

→ Aktien und festverzinsliche Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert bewertet; Anteile an Investmentvermögen mit Rücknahmepreisen.

- Die Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode ermittelt. Dabei wurde jedem Papier in Abhängigkeit von Schuldner und Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Im Rahmen der Zeitwertermittlung der Anteile an der Basler Beteiligungsholding GmbH wurde eine an der Börse notierte Beteiligung der Basler Beteiligungsholding GmbH mit dem Börsenkurswert bewertet. Die von der Basler Beteiligungsholding GmbH gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Ertragswert bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva der Basler Beteiligungsholding GmbH wurden mit ihren Buchwerten angesetzt, die den aktuellen Zeitwerten entsprechen.

Die übrigen Beteiligungen wurden bewertet,

- soweit indirekt börsennotierte Beteiligungen zugrunde liegen, mit den anteiligen Börsenkurswerten dieser Gesellschaften,
- soweit es sich um Beteiligungen an Immobiliengesellschaften handelt, mit dem Kapitalanteil unter Berücksichtigung des Marktwerts der Immobilien. Diese wurden grundsätzlich nach den in der Immobilienwertermittlungsverordnung aufgeführten anerkannten Bewertungsmethoden nach den Vorgaben der Wertermittlungsrichtlinien durchgeführt. Angewandt wurden das Ertragswert- und das Sachwertverfahren, wobei die örtlichen Verhältnisse sowie die Lage am Grundstücksmarkt berücksichtigt wurden,
- soweit es sich um Private Equity-Beteiligungen handelt, mit dem anteiligen, dem Unternehmen zustehenden Beteiligungswert nach EVCA-Richtlinien und, soweit dieser nicht ermittelt wurde, mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften,
- in den übrigen Fällen mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital (at equity) der Gesellschaften.

Die Zeitwerte der übrigen Darlehen, der Einlagen bei Kreditinstituten und der Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung im Zentral- und Vertreterinkasso erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der Altersstruktur.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich angemessener planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die anderen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Bei der Berechnung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang, auf dessen Ansatz verzichtet wurde.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Wenn der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, erfolgt der Ausweis des die Verpflichtungen übersteigenden Betrages auf der Aktivseite.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Errechnung der Bruttobeitragsüberträge aus dem selbst abgeschlossenen und aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig nach dem 1/360-System. Von diesen reinen Bruttobeitragsüberträgen wurden für alle Sparten äußere Kosten nach anerkannten Verfahren anteilig abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsbeiträgen spartenweise ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach dem Verfahren, welches für die Bruttobeitragsüberträge angewendet wird.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – außer bei Renten – bildeten wir für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach dem voraussichtlichen Aufwand des einzelnen Schadenfalles und im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer.

Für das selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft ist die versicherungstechnische Rückstellung aus dem Überschuss der gebuchten Beiträge über die Zahlungen der Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für im aktuellen Zeichnungsjahr beginnende Verträge gebildet worden. Für die folgenden drei Zeichnungsjahre wurden beitragsbezogene Schadenbedarfssätze angewandt. Zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen wurden die so ermittelten Beträge erforderlichenfalls aufgestockt. Für ältere Zeichnungsjahre erfolgte eine Einzelreservierung.

Die Bruttorekstellungen für das übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet bzw. dort, wo Aufgaben der Vorversicherer fehlen, entsprechend dem bisherigen Durchschnittsschadenverlauf zuzüglich eines angemessenen Sicherheitszuschlages ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Bruttoschadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden abgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2006 HUR der Deutschen Aktuarvereinigung mit einem Zinssatz von 1,75 Prozent, 1,25 Prozent bzw. 0,90 Prozent berechnet.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellten wir eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellung für Geschäftsjahres- und Vorjahresschäden ein.

Die Ermittlung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973.

Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Sie wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h Abs.1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Berechnung der Großrisikenrückstellungen für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken erfolgte gemäß § 341h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. angesetzt.

Die Ermittlung der unverbrauchten Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgte aus den Tarifbeiträgen nach dem 1/360stel-System.

Aufgrund Schadenreservierungen für die Naturgefahrenschäden sowie Großschäden wurde eine Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge für das ausgehende Rückversicherungsgeschäft gebildet.

Die Rückstellungen für Prämienrückgewähr nach § 9 FBUB und § 8 AMBUB wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs.1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für November 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 17.338.125,00 Euro.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Gehaltsdynamik	1,50%
Rentendynamik	1,75%
Zinssatz	2,71% (10-Jahres-Durchschnitt)
Zinssatz	1,97% (7-Jahres-Durchschnitt)

Die Fluktuation wird mit alters- und geschlechtsspezifischen Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung der in den Anderen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für November 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und liegt bei 0,57 Prozent.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Risiken wurden ausreichende Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre unter der Berücksichtigung der Nettomethode abgezinst.

Der Wertansatz der übrigen sonstigen Rückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Posten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung mit dem jeweils gültigen Rechnungszins (1,75 %, 1,25 % bzw. 0,90 %) ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde gemäß den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen, soweit sie die einbehaltenen Sicherheiten für Anteile der Rückversicherer betreffen, wurden mit 3,5 Prozent auf den Stand vom 31.12. des Vorjahres berechnet.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

JuniorSchutz PLUS (Rente bei Invalidität von Kindern und jungen Erwachsenen)

Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Rentenleistungen werden unter Verwendung eines vorsichtig kalkulierten Rechnungszinses reserviert. Über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge werden dem Versicherungsnehmer teilweise zur Erhöhung der Rente gutgeschrieben.

Verwendung der Überschussbeteiligung

Gemäß den allgemeinen Versicherungsbedingungen für den JuniorSchutz PLUS hat der Vorstand folgende Überschussbeteiligungen Abhängigkeit vom jeweils geltenden Rechnungszins beschlossen:

Rechnungszins	Überschussbeteiligung
1,75 Prozent	Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Rentenrate um 0,0 Prozent erhöht
1,25 Prozent	Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Rentenrate um 0,3 Prozent erhöht
0,90 Prozent	Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Rentenrate um 0,5 Prozent erhöht

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2019

in T€	Bilanzwerte 01.01.2019	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2019	Zeitwerte 31.12.2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	246	318	0	0	0	155	409	-
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	-
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	-
5. Summe A.	246	318	0	0	0	155	409	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.023	0	0	3.937	0	86	0	0
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.969	0	0	0	200	0	21.169	21.169
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	20.000	0	0	0	0	20.000	20.000
3. Beteiligungen	27.677	1.971	0	503	0	120	29.025	35.017
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B. II.	48.646	21.971	0	503	200	120	70.194	76.186

in T€	Bilanzwerte 01.01.2019	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2019	Zeitwerte 31.12.2019
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	410.630	20.192	0	1.436	934	120	430.200	455.801
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	293.739	62.609	0	41.352	523	51	315.468	327.632
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	313.000	49.000	0	24.000	0	0	338.000	377.700
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	272.625	78.287	0	85.069	27	0	265.870	275.772
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	60.000	0	0	55.000	0	0	5.000	5.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe B. III.	1.349.994	210.088	0	206.857	1.484	171	1.354.538	1.441.905
B. I. – B. III. Summe Kapitalanlagen	1.402.663	232.059	0	211.297	1.684	377	1.424.732	1.518.091
gesamt	1.402.909	232.377	0	211.297	1.684	532	1.425.141	

In den Kapitalanlagen (B. III. 2.) sind Verrechnungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten, die der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat. Bei dem bei einer Depotbank verwahrten Treuhandvermögen handelt es sich um einen Buchwert von 3.024.450,00 Euro und einen Marktwert von 3.281.700,00 Euro. Die sich daraus ergebende Bewertungsreserve in Höhe von 257.250,00 Euro unterliegt unter Berücksichtigung der anfallenden latenten Steuern einer Ausschüttungssperre in Höhe von 178.275,00 Euro (Vorjahr 233.056,00 Euro).

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in €	Anteil am Kapital in Prozent	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Basler Service GmbH, Bayreuth	30,00	2018	26.570,36	1.570,36

B. III. 1. Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

	Anlageziel	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung
in €		31.12.2019	31.12.2019	2019
Spezialfonds		auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Basler Sachversicherungs-AG ausgerichtet		
BSV-AG-FONDS (SOCGEN) ¹⁾	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	336.197.082,56	12.544.208,82	70.376,40
Senior Securities Loan ²⁾	Alternativer Investmentfonds mit Anlageschwerpunkt in USD notierter Unternehmensdarlehen (Senior Secured Loans).	26.882.038,23	0,00	275.000,80
Immobilienzialfonds		für Rechnung und Risiko des Versicherungsunternehmens		
KGAL / HI Österreich Core 13 ³⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt österreichische Büroimmobilien und Fachmarktzentren	23.452.559,90	3.452.625,45	1.067.981,46

¹⁾ Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

²⁾ Die Rückgabe kann monatlich zum Monatsende mit einer Kündigungsfrist von 20 Bankarbeitstagen erfolgen.

³⁾ Die Rückgabe ist mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten möglich.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

in €	2019	2018
davon:		
Steuervorauszahlungen	280.214,92	280.214,92
Übrige	260.325,37	419.285,46

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2019	2018
davon:		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	21.286.186,01	21.953.352,56

Aktive und passive latente Steuern

Zum 31.12.2019 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz, insbesondere bei den Beteiligungen und Investmentanteilen. Dieser Belastung stehen deutlich höhere künftige Steuerentlastungen, vor allem bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und den Pensionsrückstellungen gegenüber.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,7 Prozent zugrunde. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechtes, von dem Ansatz aktiver latenter Steuern keinen Gebrauch zu machen, erfolgt kein Ansatz eines Aktivpostens.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.890.625 Aktien. Die Aktien der Gesellschaft sind Stückaktien ohne Nennbetrag und lauten auf den Namen.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt

in €	Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt		davon: Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	215.219.354,18	210.152.957,65	205.898.421,00	199.762.078,53	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	598.408.954,54	591.283.592,42	552.239.073,03	572.854.105,88	31.007.015,00	375.000,00
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	179.885.343,66	181.809.669,46	155.332.972,00	158.915.099,00	23.530.464,00	21.866.769,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	21.957.226,02	21.342.132,58	10.116.736,00	10.322.221,00	11.145.885,00	10.318.707,00
Feuer- und Sachversicherung	266.001.533,94	295.745.238,63	168.223.848,00	191.220.432,00	44.371.646,00	43.297.469,00
davon:						
Feuerversicherung	40.106.511,46	48.013.029,46	30.107.767,00	35.722.494,00	3.852.099,00	382.459,00
Verbundene Hausratversicherung	16.033.437,28	15.484.085,02	8.726.412,00	7.980.875,00	0,00	0,00
Verbundene Gebäudeversicherung	103.267.986,95	104.445.439,98	45.043.730,00	43.492.270,00	40.519.547,00	42.915.010,00
Sonstige Sachversicherung	106.593.598,25	127.802.684,17	84.345.939,00	104.024.793,00	0,00	0,00
Transport- und Luftfahrtversicherung	58.550.390,08	58.095.803,39	40.147.375,08	37.986.295,39	16.403.360,00	16.842.353,00
Kredit- und Kautionsversicherung	2.001.750,00	1.425.537,00	321.800,00	315.800,00	1.568.215,00	992.737,00
Sonstige Versicherungen	95.592.358,71	114.108.089,86	86.397.862,00	102.739.081,76	204.187,00	111.300,00
gesamt	1.437.616.911,13	1.473.963.020,99	1.218.678.087,11	1.274.115.113,56	128.230.772,00	93.804.335,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.174.411,89	9.548.575,83	11.060.505,36	8.250.575,83	1.818.397,00	1.298.000,00
Versicherungsgeschäft gesamt	1.450.791.323,02	1.483.511.596,82	1.229.738.592,47	1.282.365.689,39	130.049.169,00	95.102.335,00

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 20.500.930 Euro (Vorjahr: 22.946.195 Euro) abgesetzt worden.

B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

in €	2019	2018
Drohverlust	5.496.575,02	18.176.569,08
Storno	4.733.000,00	4.867.787,56
Wiederauffüllungsbeiträge Rückversicherung	1.842.229,82	2.740.506,51
Ruhende Kraftfahrtverträge	626.140,74	611.854,66
Prämienrückgewähr § 9 FBUB / § 8 AMBUB	572.227,97	630.733,73
Verkehrsofferhilfe	139.169,00	130.899,00
gesamt	13.409.342,55	27.158.350,54

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mit dem Übergang auf BilMoG zum 01.01.2010 ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ein Unterschiedsbetrag von 5.399.833,00 Euro.

Die Gesellschaft wird diesen Betrag bis zum 31.12.2024 entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB mit mindestens einem Fünfzehntel pro Jahr ansammeln.

Der Mindestzuführungsbetrag beträgt pro Jahr 359.989,00 Euro; im Berichtsjahr führte die Gesellschaft diesen Betrag zu. Der am 31.12.2019 verbleibende Unterschiedsbetrag zur Auffüllung der Pensionsrückstellung beziffert sich damit auf 1.761.437,00 Euro.

Die Verpflichtung aus Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.346.968,00 Euro verrechnet. Für diese Verrechnung wurden Aufwendungen in Höhe von 121.139,18 Euro gebucht.

Eine Rückstellung für eine bestehende Pensionszusage wurde mit der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Ausweis des Unterschiedsbetrages in Höhe von 345.081,80 Euro erfolgt in der Bilanzposition „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

C. III. Sonstige Rückstellungen

in €	2019	2018
Ungewisse Verpflichtungen	16.413.080,00	16.897.131,00
Sonstige Personalaufwendungen	8.946.127,68	8.728.569,52
Erfolgsabhängige Bezüge	6.438.163,00	5.690.500,00
Tantiemen/Gratifikationen und Abschlussvergütungen	4.568.181,00	3.822.818,00
Ausstehende Rechnungen	3.557.455,00	2.690.258,20
Jubiläumsleistungen	2.091.485,00	2.176.023,00
Provisionen	2.426.894,70	2.015.700,00
Urlaubsverpflichtungen	1.577.200,00	1.696.488,22
Gleitzeitguthaben	900.150,00	525.100,00
Jahresabschlusskosten	380.000,00	354.000,00
Wettbewerbe	365.000,00	348.250,00
Aufbewahrungskosten	320.179,17	328.374,71
Verwaltungsberufsgenossenschaftsbeiträge	255.000,00	275.000,00
Abfindungen	36.500,00	271.100,00
Vorruhestandsverpflichtungen/Provisionsrente	1.026.019,00	256.967,00
Prüfungs- und Beratungskosten	128.473,50	149.437,00
Prozesskosten	36.533,00	25.974,00
Ausgleichsansprüche	180.000,00	0,00
Altersteilzeitverpflichtungen*	0,00	0,00
Übrige	597.201,85	597.720,00
gesamt	50.243.642,90	46.849.410,65

* Die Rückstellungen für Altersteilzeit (Geschäftsjahr: 457.944,00 Euro, Vorjahr: 534.713,00 Euro) waren gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Kapitalanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat, zu verrechnen.

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2019			31.12.2018		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.759.697,27	0,00	0,00	2.558.407,24	0,00	0,00
H. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	44.061.607,67	0,00	0,00	33.707.585,81	0,00	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.868.504,75	0,00	0,00	3.038.793,92	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	18.603.725,17	0,00	0,00	53.482.718,66	0,00	0,00
gesamt	69.293.534,86	0,00	0,00	92.787.505,63	0,00	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

I. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2019	2018
davon:		
Disagio Namensschuldverschreibungen	52.185,13	63.021,97

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

in €	Gebuchte Bruttobeiträge aus größtenteils inländischen Versicherungsgeschäften		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	108.340.778,53	103.758.774,34	107.910.982,53	103.086.536,79	103.758.473,04	98.611.700,90
Haftpflichtversicherung	94.308.273,95	101.860.749,00	94.390.796,95	103.608.156,00	88.905.755,33	91.352.792,99
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	45.702.583,11	46.039.607,09	45.705.769,11	46.045.555,09	42.720.523,06	41.890.362,19
Sonstige Kraftfahrtversicherung	43.474.137,68	43.463.786,52	43.478.364,68	43.467.148,52	40.957.986,90	40.376.100,77
Feuer- und Sachversicherung	286.763.297,66	285.719.921,47	287.775.760,66	287.075.342,47	247.890.317,08	242.495.052,21
davon:						
Feuerversicherung	26.194.580,09	28.354.064,82	26.240.761,09	28.625.679,82	21.269.441,60	18.393.703,34
Verbundene Hausratversicherung	47.632.098,85	45.073.276,67	47.826.196,85	45.107.457,67	43.453.216,32	41.498.406,66
Verbundene Gebäudeversicherung	109.010.492,92	106.418.674,85	109.179.502,92	106.166.373,85	93.492.264,36	92.769.152,87
Sonstige Sachversicherung	103.926.125,80	105.873.905,13	104.529.299,80	107.175.831,13	89.675.394,80	89.833.789,34
Transport- und Luftfahrtversicherung	45.591.206,04	46.662.845,74	45.591.206,04	46.662.845,74	40.147.571,75	41.025.844,82
Kredit- und Kautionsversicherung	2.322.257,36	2.475.441,03	2.318.522,36	2.476.389,03	2.318.522,36	2.476.389,03
Sonstige Versicherungen	73.287.717,91	71.376.215,77	73.321.667,91	71.558.805,50	64.091.112,66	61.187.754,63
gesamt	699.790.252,24	701.357.340,96	700.493.070,24	703.980.779,14	630.790.262,18	619.415.997,54
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.483.864,64	585.141,80	8.196.703,64	585.141,80	7.439.792,58	585.141,80
Versicherungsgeschäft gesamt	708.274.116,88	701.942.482,76	708.689.773,88	704.565.920,94	638.230.054,76	620.001.139,34

in €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2019	2018	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	42.618.545,12	39.720.607,12	47.304.675,08	46.023.471,91
Haftpflichtversicherung	32.174.857,16	92.465.376,47	36.874.439,57	38.550.160,93
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	31.699.177,56	29.129.410,15	10.739.866,45	10.217.915,28
Sonstige Kraftfahrtversicherung	30.363.380,35	28.624.176,91	9.644.483,33	9.386.299,54
Feuer- und Sachversicherung	157.628.289,48	181.930.860,98	106.793.927,07	101.296.302,80
davon:				
Feuerversicherung	17.464.238,02	27.077.536,02	8.593.697,23	9.328.551,19
Verbundene Hausratversicherung	18.265.327,60	18.546.383,24	21.504.568,68	19.650.917,40
Verbundene Gebäudeversicherung	67.962.947,20	72.866.391,85	43.304.317,23	39.280.368,89
Sonstige Sachversicherung	53.935.776,66	63.440.549,87	33.391.343,93	33.036.465,32
Transport- und Luftfahrtversicherung	27.528.564,60	29.714.243,26	14.613.803,31	14.937.494,06
Kredit- und Kautionsversicherung	487.570,93	693.076,94	1.310.446,63	1.386.861,63
Sonstige Versicherungen	33.114.205,67	41.832.592,88	22.163.041,84	21.626.690,44
gesamt	355.614.590,87	444.110.344,71	249.444.683,28	243.425.196,59
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.722.794,95	-342.626,80	1.834.179,02	102.734,37
Versicherungsgeschäft gesamt	362.337.385,82	443.767.717,91	251.278.862,30	243.527.930,96

in €	Rückversicherungssaldo (+ = Aufwand / - = Ertrag)		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (- = Aufwand / + = Ertrag)	
	2019	2018	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	4.679.397,52	2.203.857,05	15.035.723,57	16.373.364,24
Haftpflichtversicherung	9.056.267,67	-8.280.764,36	-11.426.777,78	-4.554.299,75
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	3.916.631,37	5.072.468,99	-1.668.041,13	-4.670.458,54
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.759.666,86	2.353.401,80	901.619,84	1.980.027,03
Feuer- und Sachversicherung	20.414.401,52	16.449.843,87	1.944.231,41	-9.610.633,04
davon:				
Feuerversicherung	-1.654.477,85	1.398.862,99	1.857.754,94	-11.867.932,57
Verbundene Hausratversicherung	4.099.968,89	2.746.887,22	2.811.312,94	3.074.157,42
Verbundene Gebäudeversicherung	6.751.495,22	263.828,38	-9.329.047,92	-2.213.514,55
Sonstige Sachversicherung	11.217.415,26	12.040.265,28	6.604.211,45	1.396.656,66
Transport- und Luftfahrtversicherung	3.464.688,44	3.087.866,31	456.659,09	-2.116.780,48
Kredit- und Kautionsversicherung	0,00	0,00	-45.973,20	-99.965,54
Sonstige Versicherungen	11.658.176,49	3.604.319,07	7.781.411,89	4.485.229,84
gesamt	54.949.229,87	24.490.992,73	12.978.853,69	1.786.483,76
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	629.284,97	0,00	-1.616.167,02	505.104,45
Versicherungsgeschäft gesamt	55.578.514,84	24.490.992,73	11.362.686,67	2.291.588,21

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsgewinne sind in den Sparten Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Unfall, Sonstige Versicherungen, Transport, Kraftfahrthaftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung und Kredit- und Kautionsversicherung entstanden. Insgesamt ergab sich ein deutlich positives Abwicklungsergebnis.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 4. Sonstige Erträge

Aus der Verrechnung von Aufwendungen aus der Abzinsung für die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (4.020,00 Euro, Vorjahr: 8.750,00 Euro) mit den Erträgen der dazugehörigen Kapitalanlagen (90.000,00 Euro, Vorjahr: 90.000,00 Euro) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB resultiert ein Ertragsüberhang in Höhe von 85.980,00 Euro (Vorjahr: 81.250,00 Euro). Der unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an andere Vertragspartner weiterbelastete Anteil an den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Höhe von 2.141.989,97 Euro (Vorjahr: 1.830.496,10 Euro) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Abzinsungen in Höhe von 3.624,56 Euro (Vorjahr: 31.140,00 Euro) enthalten.

Die aus fremder Währung resultierenden Gewinne gemäß § 256a HGB betragen 99.474,38 Euro (Vorjahr: 118.848,09 Euro).

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Projekt-, Restrukturierungs- und Gemeinkosten in Höhe von 23.392.081,47 Euro (Vorjahr: 28.338.521,30 Euro) ausgewiesen, die nicht das operative Geschäft betreffen.

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Höhe von 10.024.566,00 Euro (Vorjahr: 8.360.171,00 Euro) und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 5.607.802,09 Euro (Vorjahr: 4.944.871,21 Euro) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 3.921.054,94 Euro (Vorjahr: 4.064.189,49 Euro) enthalten.

Die aus fremder Währung resultierenden Verluste gemäß § 256a HGB betragen 89.447,99 Euro (Vorjahr: 39.074,85 Euro).

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Die mit dem Übergang auf BilMoG zum 01.01.2010 entstandenen Umstellungsaufwendungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 1.362.643,08 Euro (Vorjahr: 1.396.124,90 Euro) wurden als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Anteile an andere Vertragspartner weiterbelastet (Vorjahr: 31.319,04 Euro).

Sonstige Angaben

Anzahl der einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

in Stück	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	426.585,00	433.332,00
Haftpflichtversicherung	474.140,00	427.574,00
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	172.913,00	175.209,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	146.727,00	148.299,00
Feuer- und Sachversicherung	828.763,00	809.331,00
davon:		
Feuerversicherung	38.704,00	39.375,00
Verbundene Hausratversicherung	312.211,00	300.074,00
Verbundene Gebäudeversicherung	215.880,00	215.114,00
Sonstige Sachversicherung	261.968,00	254.768,00
Transport- und Luftfahrtversicherung	4.506,00	4.345,00
Kredit- und Kautionsversicherung	31.040,00	33.766,00
Sonstige Versicherungen	43.005,00	44.260,00
gesamt	2.127.679,00	2.076.116,00

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2019	2018
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	158.141,00	151.458,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	15.136,00	14.241,00
3. Löhne und Gehälter	70.866,00	69.293,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12.527,00	12.448,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.015,00	5.092,00
gesamt	261.685,00	252.532,00

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden bei den Basler Versicherungen im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen durchschnittlich 1.403 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst und 124 im angestellten Außendienst beschäftigt.

Bezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 betragen 15.950,00 Euro.

Die Vorstandsmitglieder sind für die Basler Sach Holding AG, die Basler Sachversicherungs-AG sowie für die Basler Lebensversicherungs-AG tätig. Für ihre Tätigkeit bei der Basler Sachversicherungs-AG erhielten sie 1.395.636,62 Euro (Vorjahr: 977.318,33 Euro).

Die Leistungen an pensionierte Vorstandsmitglieder und die Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder betragen insgesamt 1.000.470,00 Euro (Vorjahr: 984.442,00 Euro). Zum Bilanzstichtag wurden für diesen Personenkreis Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 23.895.176,00 Euro (Vorjahr: 22.325.245,00 Euro) gebildet.

Organe

Die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats werden auf Seite 3 genannt.

Konzernzugehörigkeit

Die Basler Sach Holding AG, Hamburg, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 Prozent der Anteile gehören.

Mutterunternehmen ist die Basler Sach Holding AG. Beide Unternehmen werden nach § 292 HGB in den Konzernabschluss der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz (Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt,) miteinbezogen. Der befreiende Konzernabschluss wird geprüft und ist einem nach § 291 HGB aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Bâloise Holding AG, Aeschengraben 21, CH-4002 Basel.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss unseres Mutterunternehmens, der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, offengelegt.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen im Sinne des § 285 Nr. 21 bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der Basler Sach Holding AG oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr nicht getätigt worden.

Zeitversetzte Buchungen

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde in Höhe von 0,6 Mio. Euro um ein Jahr zeitversetzt erfasst. Das über Inlandsagenturen gezeichnete selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft in Höhe von 5,6 Mio. Euro wurde um ein Quartal zeitversetzt gebucht. Die zeitversetzten Buchungen erfolgten aufgrund der nicht rechtzeitig vorliegenden Abrechnungen.

Eingegangene Investitionsverpflichtungen

Die Basler Sachversicherungs-AG ist Investitionsverpflichtungen eingegangen. Hieraus bestanden zum Jahresende 2019 offene, noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen gegenüber

- Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,09 Mio. Euro und
- Immobilienspezialfonds in Höhe von 0,01 Mio. Euro.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren unwiderruflichen Abnahmeverpflichtungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied der Verkehrsofferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Unser Anteil wird in dem Verhältnis unserer Beitragseinnahmen des vorletzten Kalenderjahres aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung zu den entsprechenden Beitragseinnahmen sämtlicher Mitgliedsunternehmen bemessen.

Aus zwei- und mehrjährigen Leasing- und Mietverträgen sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 36,2 Mio. Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 31,1 Mio. Euro. Von diesen Verpflichtungen entfallen auf 2020 5,8 Mio. Euro, auf 2021 bis 2024 22,1 Mio. Euro und auf Jahre ab 2025 3,2 Mio. Euro. Vorteile aus diesen Verträgen ergeben sich nicht. Risiken daraus sind nicht ersichtlich.

Aufgrund der EU-Vermittlerrichtlinie verpflichtet sich unsere Gesellschaft, für Versicherungsvermittler, die ihre Vermittlungstätigkeit im Auftrage unserer Gesellschaft ausüben, die unbeschränkte Haftung aus der Vermittlertätigkeit gegenüber Kunden zu übernehmen.

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften und Sicherheiten sowie aus Garantien gegenüber Dritten in Höhe 0,3 Mio. Euro. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB ist derzeit nicht zu rechnen. Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Freistellungsverpflichtung der Basler Sachversicherungs-AG als Verkäufer der start:bausparkasse AG (ehemals: Deutscher Ring Bausparkasse AG).

Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Basler Sach Holding AG, Hamburg und der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, besteht seit dem 01.01.2015 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser Vertrag ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 2. März 2020

Der Vorstand

.....
Dr. Jürg Schiltknecht

.....
Julia Wiens

.....
Maximilian Beck

.....
Christoph Willi

.....
Ralf Stankat

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Basler Sachversicherungs- Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen und Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für den überwiegenden Teil der nicht notierten Kapitalanlagen, insbesondere Schuldverschreibungen und Darlehen, werden die Zeitwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden ermittelt. Als Eingangsdaten werden hierbei prinzipiell am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Festlegung dieser Bewertungsparameter bestehen für den Vorstand Ermessensspielräume. Ferner übt der Vorstand unter Verwendung festgelegter Aufgreifkriterien Ermessen bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen aus.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) im Rahmen der Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen sowie der Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen und des hohen Anteils dieser Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das in diesem Umfeld bestehende interne Kontrollsystem im Hinblick auf die Ausgestaltung und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen getestet. Der Schwerpunkt unserer Kontrolltests lag dabei auf Kontrollen, die die korrekte Zeitwertermittlung sicherstellen sollen sowie auf solchen im Zusammenhang mit der Bestimmung der Dauerhaftigkeit etwaiger Wertminderungen.

Für nicht notierte Kapitalanlagen haben wir die verwendeten Bewertungsverfahren dahingehend beurteilt, ob diese Bewertungsverfahren bei sachgerechter Anwendung eine verlässliche Ermittlung des Zeitwerts gewährleisten. Ferner haben wir die verwendeten Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) untersucht. Dabei haben wir ermessensabhängig am Markt beobachtbare Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden.

In diesem Zusammenhang haben wir die am Markt beobachtbaren verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern in Stichproben abgeglichen und die ermittelten Zeitwerte durch eigene Berechnungen validiert.

Die so vom Vorstand ermittelten Zeitwerte nicht notierter Kapitalanlagen wurden gemeinsam mit den Zeitwerten für notierte Kapitalanlagen sodann bei der Prüfung im Hinblick auf eine mögliche Dauerhaftigkeit etwaiger Wertminderungen herangezogen. Die verwendeten Aufgreifkriterien zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung sowie deren stetige Anwendung waren ebenfalls Gegenstand unserer Prüfung. Hierbei haben wir insbesondere überprüft, ob für alle relevanten Kapitalanlagen eine dokumentierte Einschätzung im Hinblick auf eine vorliegende Wertminderungen getroffen und die Ermessensentscheidungen bei der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sachgerecht und im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorgaben ausgeübt wurden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen und die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen und zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Innerhalb der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stellen insbesondere die Teilschadenrückstellungen für bekannte und für unbekanntes Versicherungsfälle einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen sowie zu Grunde liegender Versicherungsbedingungen und entsprechenden Gesetzen sowie Rechtsprechung hierzu.

Die Brutto-Rückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit (Schadenanzahlen und Schädendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und unter Berücksichtigung von Trends geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht angemessen bemessen sind. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle mit Blick auf ihre Höhe einen bedeutenden Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Jahresabschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung in der Bilanz untersucht und die dort implementierten Kontrollen stichprobenartig geprüft. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen nachvollzogen, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Darüber hinaus haben wir die der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekanntes Versicherungsfälle zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend beurteilt, ob sie grundsätzlich geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten. Weiterhin haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrundeliegenden Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) nachvollziehbar abgeleitet wurden und die sich hieraus ergebenden Brutto-Rückstellungen nachvollziehbar ermittelt wurden.

Durch eigene versicherungsmathematische Berechnungen und Analysen haben wir untersucht, ob die gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken, umso Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten um diese den im Geschäftsjahr ermittelten Werten zu Grunde zu legen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/ Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 16. April 2019 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 14. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen sowie Prüfungen von Finanzaufstellungen mit speziellem Zweck,
- Prüferische Durchsicht und Prüfung von Reporting Packages an den Konzernabschlussprüfer,
- Aufsichtsrechtlich geforderte Bestätigungsleistungen sowie
- Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit Verrechnungspreisdokumentation.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, 9. März 2020

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2019 hat der Aufsichtsrat der Basler Sachversicherungs-AG die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir haben uns hierzu umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und wurden in alle grundlegenden, die Gesellschaft betreffenden Entscheidungen eingebunden.

In vier Aufsichtsratssitzungen haben wir neben den Berichten zum Gang der Geschäfte in 2019 auch die Planungen für 2020 erörtert. Hierbei lagen die Schwerpunkte in der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung, in der Geschäftsstrategie sowie der Entwicklung der Kapitalausstattung. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für die Gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie die Berichte des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat hat auch die nichtfinanzielle Erklärung als Erweiterung des Lageberichts nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu Aspekten wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruption auf Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Auch insoweit bestehen keine Einwendungen.

Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 21. April 2020

Für den Aufsichtsrat der

Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. Thomas Sieber

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum

Herausgeber

Basler Versicherungen
Basler Straße 4
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: +49 6172-12 5220
www.basler.de

Koordination und Redaktion

Unternehmenskommunikation/Finanzielle Steuerung
Bad Homburg v. d. Höhe

April 2020



Basler Sachversicherungs-AG
Basler Straße 4, 61352 Bad Homburg
Tel +49 6172 125220
www.basler.de